



SPIELBANKEN BAYERN

Bayerns Spielbanken behaupten sich Konsequenter Ausbau der Eventschiene

„Bayerns Spielbanken konnten sich trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich in der Casinobranche behaupten“, teilte der Präsident der Staatlichen Lotterieverwaltung, Erwin Horak, am Mittwoch (02.01.) bei der Vorlage der Umsatzbilanz der Staatlichen Lotterieverwaltung in München mit. Er zeigte sich mit den Ergebnissen, die leicht unter denen des Vorjahres liegen, insgesamt zufrieden.

Die neun Bayerischen Spielbanken in Bad Füssing, Bad Kissingen, Bad Reichenhall, Bad Kötzing, Bad Wiessee, Bad Steben, Feuchtwangen, Lindau und Garmisch-Partenkirchen erzielten im Geschäftsjahr 2007 zusammen einen Bruttospielertrag - das ist die Summe aller Einzahlungen abzüglich der Auszahlungen - von knapp 117 Millionen Euro. Dieses Ergebnis lag mit rund 8 Prozent unter dem des Vorjahres. „Angesichts der zunehmenden Konkurrenz durch illegale Online-Anbieter, der steigenden Zahl an Spielhallen mit bis zu 23 Stunden Öffnungszeiten und der starken Konkurrenz zu Tschechien ist es erfreulich, dass die Spielbanken das starke Vorjahresergebnis nur knapp verfehlt haben“, stellte Horak fest.

Dieses Ergebnis zeige, dass der Angebotsmix der Bayerischen Spielbanken aus spannender Unterhaltung in einem gehobenen Ambiente mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm, gutem Service und dem neuesten Spielangebot auch im vergangenen Jahr von den Gästen wieder gerne in Anspruch genommen wurde. Rund 73 % Prozent des Gesamtergebnisses entfallen auf das Automaten-spiel, welches damit in der Gunst der Gäste weiterhin vor dem klassischen Großen Spiel liegt. Das Automaten-spiel verzeichnete 2007 allerdings einen Rückgang des Bruttospielertrags um knapp 10 Prozent auf rund 86 Millionen Euro.

Die klassischen Glücksspiele, wie z.B. Roulette, Black Jack und Poker, lagen mit 31 Millionen Euro beim Bruttospielertrag um ca. 5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis.

Neben dem klassischen Spielangebot bieten die Bayerischen Spielbanken seit einiger Zeit auch umfangreiche kulturelle Veranstaltungen. So ist z.B. die „Winner´s Lounge“ in der Spielbank Bad Wiessee Kennern und Fans kultureller Events längst ein Begriff. Was im Frühjahr 2006 als Pilotprojekt startete, ist heute aus dem Veranstaltungskalender des Tegernseer Tals nicht mehr wegzudenken. Der Erfolg bestätigt das Konzept der Bayerischen Spielbanken. Darum wurde und wird es weiter ausgebaut. Kulturinteressierte können mittlerweile auch in den Spielbanken Bad Kissingen, Feuchtwangen, Garmisch-Partenkirchen und Lindau ein buntes Eventprogramm genießen: So startete im Oktober 2007 die Veranstaltungsreihe „Comedy Royal – ein königliches Vergnügen“ in der Spielbank Bad Kissingen. In der Spielbank Lindau wurde im Foyer eine Kleinkunstbühne namens „Casino-Max“ ins Leben gerufen. Ende September eröffnete Pete York die Konzertreihe „Casino live on stage“ in der Spielbank Feuchtwangen. Seit November haben die Gäste im Alpengasino Garmisch-Partenkirchen die Möglichkeit, bei „Cabaret Royale“ einen außergewöhnlichen Kulturabend zu erleben. Ähnliche Events mit Künstlern aus der Welt des Kabarett, der Comedy und der Musik sind auch in den Spielbanken Bad Reichenhall und Bad Füssing geplant.

Zur Philosophie der Bayerischen Spielbanken gehöre, so Horak, neben dieser Ausweitung der Eventschiene auch der verantwortungsvolle Umgang mit den Themen Spieler- und Jugendschutz und problematisches Spielverhalten. Horak: „Seit einigen Jahren arbeiten wir eng mit einem Experten auf dem Gebiet des „Responsible Gamings“ zusammen. Mit ihm wurde die Informationsbroschüre „Die Risiken des Spiels“ entwickelt. Diese weist auf die Gefahren des Spiels hin und enthält eine Liste von Beratungsstellen. Gleichzeitig haben wir im vergangenen Jahr alle Service-Mitarbeiter der Bayerischen Spielbanken einer intensiven Spieler-schutz-Schulung unterzogen.“

Seit März 2007 gilt in den Bayerischen Spielbanken eine neue Zugangsregelung zum Automaten-spiel. Der Zutritt in die Spielsäle ist seitdem nur noch nach Vor-

zeigen eines gültigen Lichtbildausweises möglich. Beim „Check-in“ der Gäste gleichen die Rezeptionisten die Daten der Spielgäste mit einer Sperrdatei ab. Durch diese neue Zutrittsregelung, die Bayern als erstes großes Bundesland eingeführt hat, ist gesperrten Spielern eine Teilnahme am Automatenbetrieb nicht mehr möglich. In Bayern habe man mit dieser neuen Zutrittsregel durchweg positive Erfahrungen gemacht, erklärte Horak.

Für das neue Jahr kündigte der Präsident an, dass bei den Bayerischen Spielbanken auch weiterhin der Spieler- und Jugendschutz im Mittelpunkt stehen werde: „Wir sind hier auf dem richtigen Kurs. Gleichzeitig werden wir hohe Anstrengungen unternehmen, um durch Investitionen und Innovationen an den bestehenden Standorten unter Einhaltung der höchsten Sicherheitsstandards und durch guten Gästeservice unsere Position zu sichern. Wir wollen unseren Gästen ein gesellschaftlich unterhaltsames Erlebnis in einem seriösen und staatlich kontrollierten Umfeld bieten.“

Weitere Informationen im Internet: www.spielbanken-bayern.de oder
Staatliche Lotterieverwaltung
Abteilung Bayerische Spielbanken
Tel.: 089/286 55 206